

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 7.

Mittwoch den 9. Jänner

1856.

3. 4. a (2) Nr. 29203.

K u n d m a c h u n g

der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und das Küstenland.

Bei der Ausdehnung der Vermessungs-Operationen für den stabilen Kataster, werden mehrere Vermessungsbeamten-Stellen in den Kronländern Tirol, Bukowina und im Statthalterei-Gebiete von Dedenburg im Frühjahr des nächsten kommenden Operationsjahres 1856 zur Besetzung kommen, und zwar:

1. Vermessungs-Adjunkten III. Klasse mit dem Adjutem monatlicher 20 fl. und im Winter mit einem Quartiergelder-Beitrag von monatlichen 4 fl. 10 kr.;
2. Vermessungs-Gehilfen = Stellen mit der Gebühr monatlicher 15 fl. und im Winter mit einem Quartiergelder-Beitrag monatlicher 2 fl. 5 kr.

3. unentgeltliche technische Praktikanten.

Zu 1. Zur Kompetenz für eine Adjunkten-Stelle sind die zurückgelegten Studien an einer technischen Lehranstalt nachzuweisen.

Die Gesuche sind mit dem Taufscheine, einem Moralitätszeugnisse, einem ärztlichen Zeugnisse über den Gesundheitszustand und mit den Belegen über die etwaigen früheren Anstellungen zu instruieren.

Den Vermessungs-Adjunkten III. Klasse steht die Aussicht zu höheren Rothergorien des Vermessungsstatus offen.

Kompetenten, welche keine Studien an einer technischen Lehranstalt nachweisen können, sind nur dann zur Vorrückung in höhere Stellen berufen, wenn sie sich durch Selbststudium die ihnen mangelnden gründlichen theoretischen Kenntnisse der Mathematik und der Vermessungskunde angeeignet und über erstere eine Prüfung an einer öffentlichen Lehranstalt abgelegt haben.

Die Beförderung der Vermessungs-Adjunkten III. Klasse zu Adjunkten II. Klasse kann bei einer entsprechenden Verwendung und gehöriger Ausbildung für den Dienst der diesfälligen höheren Kategorie im Verlaufe einiger Monate nach dem Dienstantritte während der Feldarbeit stattfinden.

Zu 2. Aspiranten zu Vermessungs-Gehilfen-Stellen haben sich wenigstens über die Zurücklegung der Realschulen oder der höheren Normal-Schulklassen auszuweisen.

In allen übrigen Beziehungen gilt das zu dem Punkte 1 Gesagte.

Zu 3. Als unentgeltliche technische Praktikanten werden mit guten Zeugnissen versehene Schüler der Realschulen und der höheren Normal-Schulklassen, oder bei dem Forstwesen angestellte Individuen aufgenommen, welche in Hinsicht der Vorrückung in höhere Vermessungs-Kategorien in das zum Punkte 1 erwähnte Verhältniß mit Rücksicht auf ihre technische Vorbildung eintreten.

Die Kompetenten haben ihre auf oben angegebene Art instruirten Gesuche je nach Maßgabe ihrer Wünsche an die k. k. tirolische Finanz-Landes-Direktion in Innsbruck, an die k. k. Steuerdirektion in Czernowitz oder an die k. k. Finanz-Landes-Direktion in Abtheilung in Dedenburg einzubringen, und haben nach Maß des eintretenden Bedarfes ihre Einberufung zur Dienstleistung zu gewärtigen.

Von der k. k. steier.-illyr.-küstenl. Finanz-Landes-Direktion. Graz am 25. Dezember 1855.

3. 3. a (3) Nr. 11, ad 1422.

K o n k u r s - A u s s c h r e i b u n g

In Folge hohen Justiz-Ministerial-Erlasses vom 28. Dezember 1855, Z. 27062, wird zur

Besetzung der bei dem k. k. Landesgerichte in Klagenfurt erledigten Staatsanwalts-Substituten-Stelle, mit dem Range eines Rathsekretärs, dem Jahresgehälte von 800 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, der Konkurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege längstens bis 10. Februar 1856 bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen, und darin den allfälligen Grad der Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des k. k. steier. kärnt. krain. Oberlandesgerichtes anzugeben.

Von der k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

Graz den 31. Dezember 1855.

3. 13. a (1) Nr. 41.

K o n k u r s - B e r l a u t b a r u n g

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion sind vier Akzessistenstellen letzter Klasse, mit dem Gehälte jährlicher 300 fl. und der Verpflichtung zur Kautionsleistung von 400 fl. zu besetzen.

Bewerber, insofern dieselben im Staatsdienste stehen, haben ihre Gesuche im Wege der vorgesehnen Behörde, die andern aber unmittelbar bei dieser k. k. Postdirektion bis längstens 20. Jänner 1856 einzubringen, und darin die erworbene Vorbildung, ihre Sprachkenntnisse, das Alter, die körperliche Gesundheit, das sittliche Verhalten und ihre bisherige Verwendung legal nachzuweisen.

k. k. Postdirektion Triest am 3. Jänner 1856.

3. 15. a (1) Nr. 1.

L i z i t a t i o n s - K u n d m a c h u n g

Die löbliche k. k. Landes-Baudirektion hat mit dem Erlasse vom 28. Dezember 1855, Z. 3510, die Herstellung und Lieferung nachstehender Konservationsarbeiten für den Treppelweg genehmigt, und zwar:

1. Die Beistellung von 296 Treppelwegs-Deckmaterialhaufen, à 54 Kubikfuß messend, im abjustirten Kostenbetrage von 451 fl. 25 kr.
- 2) Die Herstellung von 106°-1'-0" Kurrentmaß $\frac{1}{7}$ " eichenen Hufschlagsgeländern, im D. 3. $\frac{1}{7}$ bis $\frac{11}{1}$, im berechneten Kostenbetrage, von 265 fl. 25 kr.
- 3) Die Bei- und Aufstellung von 304 $\frac{1}{2}$ Kurrentklasten sichtenen, am dünnen Ende 5 Zoll starken Treppelwegsgeländer, im runden Zustande, im D. 3. $\frac{111}{2}$ bis $\frac{111}{7}$, berechnet mit 167 fl. 23 kr.
- 4) Die Bei- und Aufstellung von 268 Stück am dünnen Ende 5 Zoll starken sichtenen Streifbäumen in verschiedenen Distanzzeichen, im abjustirten Kostenbetrage von 402 fl.
- 5) Die Lieferung des Navigations-Bauzeuges, d. i. 40 Stück Spitzhaukeln, à 3 Pfund schwer, dann 3 Stück hanfene, 1 Zoll dicke Schiffszugsseile, jedes 60 Klafter lang, im berechneten Kostenbetrage von 207 fl.

Die öffentliche Lizitation zur Hintangabe dieser Gegenstände wird Samstag den 26. Jänner 1856 von 9 bis 12 Uhr Vormittags bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein abgehalten, wozu Unternehmungslustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß jeder Lizitant vor der Lizitation das 5prozentige Badium des Objektes, welches er zu erstehen gesonnen ist, entweder im baren Gelde, oder mittelst vorschristsmäßig geprüfter Hypothekarverschreibung, oder in Staatspapieren nach dem börsenmäßigen Kurse zu eilegen hat, welches ihm, wenn er nicht Erscheiner bleibt, nach beendeter Lizitation sogleich zurückgestellt wird.

Es wird vorausgesetzt, daß jeder Bewerber zur Zeit der Verhandlung nicht allein die allge-

meinen Bedingnisse bezüglich der Ausführung öffentlicher Bauten, sondern auch die speziellen Verhältnisse und Bedingungen des auszuführenden Objektes, dann die Lieferungsbedingnisse fürs Schanzzeug bekannt sind, daher die hierauf bezüglichen Akten bis zur Lizitation bei dem gefertigten Amte während den gewöhnlichen Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Offerte, mit dem entsprechenden Badium belegt, welche den Namen und Wohnort des Offerenten, wie auch die Erklärung enthalten müssen, daß demselben alle auf diese Ausführungen Bezug habenden Bedingnisse bekannt sind, und von Außen mit der Aufschrift: „Offert für (hier kommt das Objekt näher zu bezeichnen) versehen sind, werden bis zum Beginne der mündlichen Lizitation, d. i. bis 9 Uhr Vormittags, bei dem k. k. Bezirksamte zu Weichselstein angenommen.

Mit Beginne der mündlichen Lizitation wird kein schriftliches Anbot mehr angenommen, und es erhält bei gleichen mündlichen und schriftlichen Anboten der mündliche, bei gleichen schriftlichen aber der früher eingelangte den Vorzug.

k. k. Bauexpozitur Ratschach am 3. Jänner 1856.

3. 2029. (2) Nr. 3472.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es seien zur Bornahme der mit Bescheide vom 10. Mai 1851, Z. 2300, bewilligten, und mit Bescheide vom 24. Juni 1854, Z. 3355, sistirten, dann mit Bescheide vom 10. Februar 1855 reasumirten und mit Bescheide vom 23. April d. J., Z. 1494 wider sistirten exekutiven Feilbietung der zu Gunsten des Exekuten Johann Kottnig aus dem Verkauf- und Kaufvertrage vom 10. Dezember 1850 auf der dem Michael Basaffischen Verlasse gehörigen, im Grundbuche Kreuz sub Urb. Nr. 806 vorkommenden Halbhube pränotirten Kaufrechte, rückfichtlich des bezahlten Kauischillinges pr. 210 fl. für den erkauften Acker pod slegnam, wegen dem Josef Kade aus dem Vergleiche ddo. 18. Mai 1852, Nr. 4708, schuldigen 232 fl. 24 kr. c. s. c. über die angesuchte Reasumirung die drei Tagfahrungen auf den 21. Jänner, 26. Februar und 29. März k. J., jedesmal Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang angeordnet worden, daß diese Kaufrechte bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahrung nur um oder über den Nennbetrag pr. 210 fl., bei der dritten aber auch unter demselben hintantgegeben werden.

Krainburg am 30. Oktober 1855.

3. 2019. (2) Nr. 23108.

E d i k t

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Blasius Dsmel von Glappe, gegen den unbekannt wo befindlichen Jakob Dimnik und dessen ebenfalls unbekanntem Rechtsnachfolger, die Klage, die auf der ihm gehörigen, im Grundbuche der Kirche u. L. F. zu Mariasfeld sub Rekt. Nr. 1 vorkommenden Realität aus dem Ehevertrage vom 16. Jänner 1807 intabulirte Satzpost pr. 58 fl. sammt Naturalien sei durch Verjährung erloschen, und er berechtigt, dieselbe zur Löschung zu bringen, angebracht, worüber mit Bescheid vom Heutigen die Tagfahrung auf den 7. April 1856 Früh 9 Uhr anberaumt wurde.

Da der Aufenthalt des Beklagten oder seiner Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat es denselben dem Herrn Dr. Franz Supponitsch als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache gerichtsmäßig ausgeführt und entschieden wird.

Die Beklagten werden zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder dem bestellten Kurator ihre Rechtsbeheile an die Hand zu geben, oder aber sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt in allen rechtlichen ordnungsmäßigen Wegen einzuschreiten wissen mögen, widrigens sie sich die Folgen der Verabsäumung selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach am 19. Dezember 1855.

Z. 13. (1) Nr. 23545.

E d i k t.

Zum diesfälligen Edikte vom 7. November 1855, Z. 20444, wird bekannt gegeben, daß, nachdem zur ersten Feilbietung der, dem Bartholomäus Ferkol gehörigen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. Dezember 1855.

Z. 42. (1) Nr. 6793.

E d i k t.

Die in der Exekutionssache des Johann Jeraß von St. Martin bei Großlahenberg, wider Johann Jeraß unterm 19. September l. J., Nr. 4751, für Anton Jeraß eingelegte Rubrik wurde wegen unbekanntem Aufenthalte desselben dem Matthäus Jersch von Staruzhna zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

Z. 43. (1) Nr. 3905

E d i k t.

Die in der Exekutionssache des Herrn Josef Rode von Stein, wider Michael Schibeth von Oberfeld, hinsichtlich des exekutiven Verkaufes der, dem Letztern gehörigen Realität für Mariana Stern, als Tabulargläubigerin, eingelegte Rubrik wurde dem Herrn Josef Debruz von Stein, als dem, der unbekannt wo befindlichen Tabulargläubigerin aufgestellten Kurator, zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 20. November 1855.

Z. 29. (1) Nr. 5226.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Johann Sakraischer von Großoblak, gegen Mathias Zernu von Gobov, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlitz sub Urb. Nr. 328 $\frac{1}{2}$ 321 $\frac{1}{2}$, Rektf. Nr. 494 vorkommenden, laut Protokoll des de praes. 2. Mai 1854, Z. 4239, auf 140 fl. bewerteten Realität zur Einbringung der, dem Gesuchsteller aus dem Vergleiche vom 9. August 1853, Nr. 6508, schuldigen 53 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 12. Februar, auf den 12. März und auf den 12. April 1856, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 29. November 1855.

Z. 30. (1) Nr. 20285.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es wird über Ansuchen des Johann Drobnitz von St. Martin, die exekutive Feilbietung der, dem Johann Teranzhiz von Kaltenbrunn gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Güt sub Urb. Nr. 83, Rektf. Nr. 63 vorkommenden, gerichtlich auf 1268 fl. 29 kr. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube; das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Güt sub Urb. Nr. 619 $\frac{1}{2}$ vorkommenden, gerichtlich auf 90 fl. bewerteten Gemeinacker; das im Grundbuche der Herrschaft Güt sub Urb. Nr. 6011 vorkommenden Ueberlandackers nadolin, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 38 fl. und das im Grundbuche der landeshauptmannschaftlichen Güt sub Urb. Nr. 242 $\frac{1}{2}$ vorkommenden Bergantheil, im gerichtlich erhobenen Schätzungswert pr. 100 fl., bewilliget und deren Vornahme auf den 26. Jänner, 26. Februar und 26. März 1856, jedesmal Früh 9 bis 12 Uhr mit dem angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Die neuesten Grundbuchsextrakte, die Schätzungsprotokolle und Bedingungen liegen hiergerichts zur Einsicht bereit.

Laibach am 10. November 1855.

Z. 31. Nr. 23405.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen der Mariana Dernouscher, unter Vertretung des Herrn Dr. Zwayer, gegen Andreas Josef, in die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 1 vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube sammt Zugehör, im Schätzungswert von 678 fl. 33 kr., wegen aus dem Vergleiche vom 6. Juni 1853, Z. 5252, schuldigen 175 fl. c. s. c. bewilliget, zu deren Vornahme drei Tagsatzungen,

auf den 15. Februar, den 15. März und den 15. April 1856, jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 20. Dezember 1855.

Z. 32. (1) Nr. 23892.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft der den 30. Juli 1855 verstorbenen Ursula Dolnizhar von Podgoritz an der Save, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Dezember 1855.

Z. 33. (1) Nr. 23896.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibachs haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 7. Dezember l. J. verstorbenen Herrn Johann Pradatsch, k. k. Direktor der Hilfsämter als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 31. Jänner 1856 zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 31. Dezember 1855.

Z. 34. (1) Nr. 2818.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei auf Ansuchen des Georg Staudacher, von Werdteng Haus-Nr. 12, in die Einleitung der Amortisirung des angeblich in Verlust gerathenen Nationalanlehens-Zertifikates ddo. 9. August 1854, Z. 1262, 1265, pr. 30 fl. worauf die Kautien pr. 1 fl. 30 kr. erlegt, und am 23. Oktober 1854 die ersten 4 Raten mit 3 fl. bezahlt worden sind, gewilliget worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf das gedachte Anlehens-Zertifikat aus was immer für einem Grunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen vor diesem k. k. Bezirksamte einzubringen und zu erweisen, als sonst nach fruchtlosem Verlaufe dieser Ediktfrist das erwähnte Anlehens-Zertifikat auf weiteres Ansuchen für amortisirt erklärt werden würde.

Gottschee am 20. Oktober 1855.

Z. 35. (1) Nr. 6349.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionssache des Anton Dejak von Niederdorf, Nachhaber des Johann Krisk von Masereben, wider Josef Primosch von Göttenitz, pto. 63 fl. 30 kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 597 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 2128 vorkommenden $\frac{1}{4}$ Hube, und der auf 197 fl. 30 kr. bewerteten Fahrnisse, auf den 28. Jänner, den 25. Februar und den 31. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität und Fahrnisse bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 21. November 1855.

Z. 36. (1) Nr. 5831.

E d i k t.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß in der Exekutionssache des Josef Jonke von Hohenegg, wider Johann Jallitsch von Hosensfeld Nr. 22, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 583 vorkommenden, mit 350 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube, ob schuldiger 200 fl. c. s. c., auf den 24. Juni, den 23. Juli und den 27. August 1856, jedesmal Vormittags von 10—12 Uhr im Gerichts-

sitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität erst bei dem letzten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 30. Oktober 1855.

Z. 37. (1) Nr. 4815.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gottschee wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Thomas Bellan von Brod, wider Michael Staudacher von Suchor Nr. 7, die Termine zur exekutiven Feilbietung der, im Grundbuche Kofel sub Urb. Nr. 342 vorkommenden, gerichtlich auf 570 fl. bewerteten $\frac{1}{2}$ Hube, auf den 30. Jänner, den 27. Februar und den 26. März 1856, jedesmal früh 10—12 Uhr im Gerichtssitze mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Gottschee am 15. September 1855.

Z. 38. (1) Nr. 4934.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Herrn Johann Krisk von Morobitz, wider Peter Krisk von Oberlesebach, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. Jänner l. J., Z. 337, schuldigen 314 fl. 53 $\frac{1}{4}$ kr. c. s. c., die Termine zur exekutiven Feilbietung der auf 300 fl. bewerteten, im Grundbuche Gottschee sub Rektf. Nr. 1963 und 1968 vorkommenden zwei Viertelhuben, und der auf 182 fl. 2 kr. bewerteten Fahrnisse, als: 2 Ochsen, 2 Pecheln, 2 Kühen, Heu u. s. w., auf den 4. Februar, den 3. März und den 2. April 1856, jedesmal von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 19. September 1855.

Z. 41. (1) Nr. 6850.

E d i k t.

Die in der Exekutionssache der k. k. Finanzprokurator, wider Thomas Burger von Roditz, für Josef und Getraud Hubath eingelegten Rubriken de praes. 14. September 1855, Z. 4676, wurden den demselben aufgestellten Kurator Herrn Johann Debeuz von Stein zugestellt.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 31. Dezember 1855.

Z. 2024. (3) Nr. 22279.

E d i k t.

Vom dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Thomas Schischa, Bessionär des Johann Govaiz, durch Hrn Dr. Napreth, in die exekutive Feilbietung der, der Frau Franziska v. Fichtenau gehörigen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rektf. Nr. 104 und 129 vorkommenden, zu St. Martin und Prastje gelegenen Realitäten, im gerichtlichen Schätzungswert pr. 1262 fl. 30 kr. und 520 fl. bewilliget, und hiezu die Tagsatzungen auf den 14. Jänner, auf den 14. Februar und den 15. März l. J., jedesmal Früh 9—12 Uhr in der Amtskanzlei angeordnet.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 4. Dezember 1855.

Z. 2040. (3) Nr. 5265.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 20. Oktober 1855, Z. 4032, wird in der Exekutionssache des Herrn Sebastian Schannig gegen Herrn Johann Kumer von Krainburg am 15. Jänner 1856 zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 14. Dezember 1855.

Z. 2025. (3) Nr. 22143.

E d i k t.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach gibt bekannt, daß die in der Exekutionssache des Johann Gregoritsch, gegen Jakob Moditz von Brunnorf, pto. 150 fl. c. s. c. bewilligte exekutive Real-Feilbietung mit Beiseid vom heutigen auf den 11. Februar, 12. März und 14. April 1856 mit Beibehalt des Ortes und der Stunde übertragen worden sei.

Laibach am 2. Dezember 1855.